

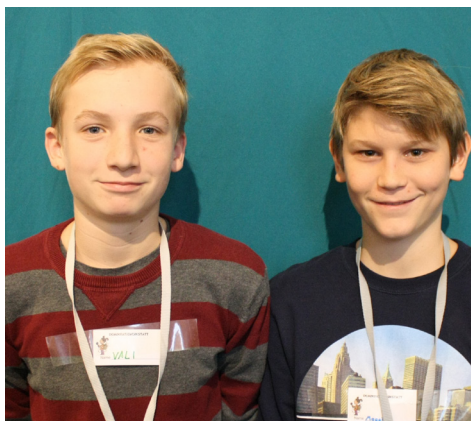
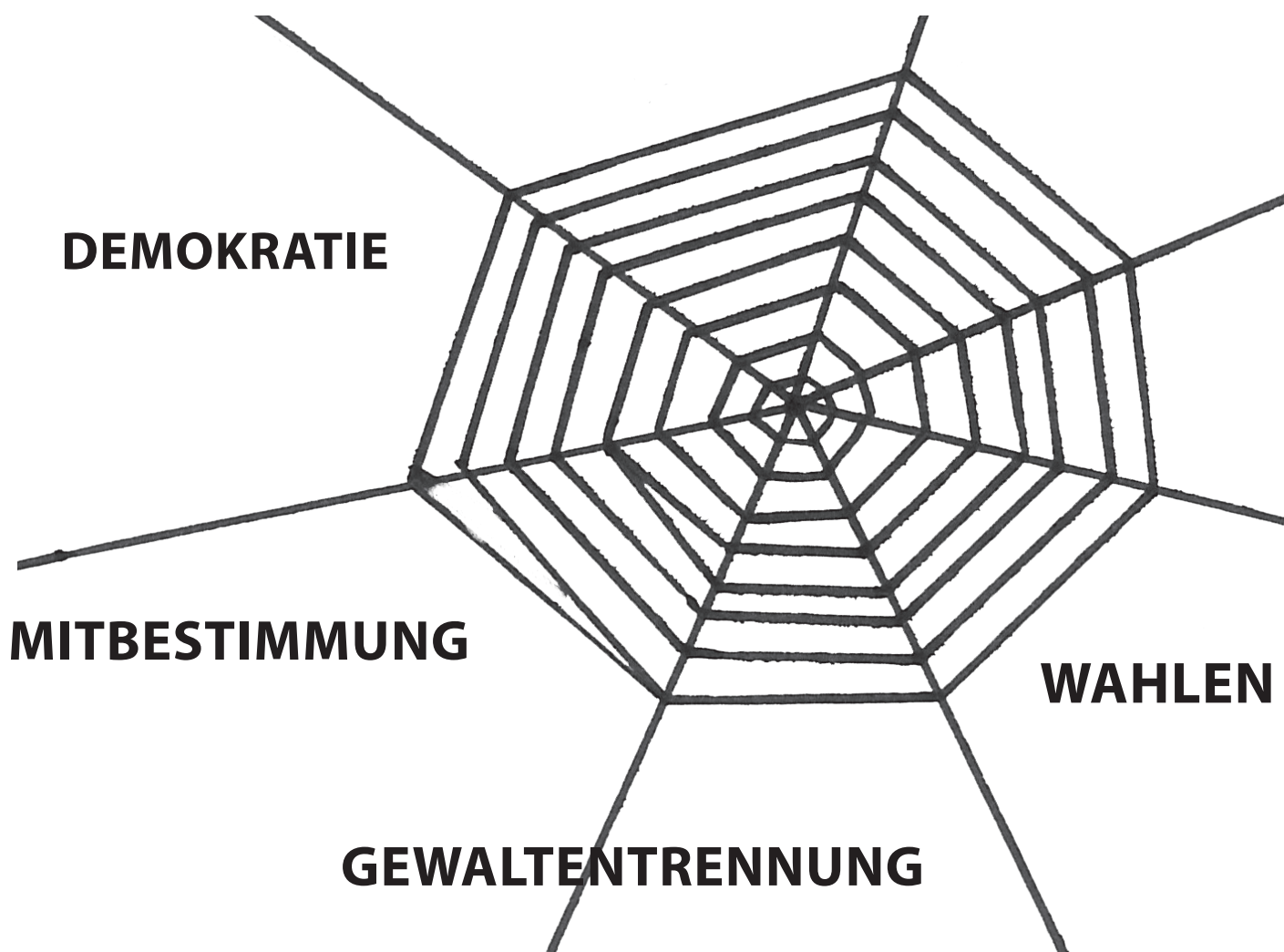
DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1054

Dienstag, 25. November 2014

UNSER POLITIK-WISSENSNETZ



Valentin (14) und Marc (14)

Liebe Leser und Leserinnen!

Wir kommen aus der NMS Ampflwang in Oberösterreich. Wir sind in der Klasse 4B und sind heute in der Demokratiewerkstatt in Wien. Wir haben zwei Gäste aus dem Nationalrat bei uns, nämlich die Abgeordneten Walter Schopf und Heinz-Peter Hackl. Beide sind Abgeordnete zum Nationalrat, vertreten also uns Bürger und Bürgerinnen und stimmen über Gesetze für ganz Österreich ab. Im Interview konnten wir beide über ihren Beruf befragen. Außerdem haben wir heute vier Themen bearbeitet: „Gewaltentrennung“, „Wie können sich Jugendliche an der Politik beteiligen“, „Wahlen“ und „Demokratie“. Viel Spaß beim Lesen!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

JUGENDLICHE MISCHEN MIT IN DER POLITIK

Thomas (13), Lara (13), Markus (13), Dominik (14) und Valentin (14)



Wir haben uns überlegt, wie Jugendliche sich an politischen Entscheidungen beteiligen können. Dazu haben wir auch eine Umfrage auf der Straße gemacht und Abgeordnete befragt.

Politik findet nicht nur im Parlament statt, sondern auch in der Schule. Wir haben das Gefühl, dass die Meinung von Jugendlichen dabei aber oft nicht berücksichtigt wird. Das führt häufig zu Problemen oder Missverständnissen. Manchmal entstehen diese Konflikte durch Unwissenheit oder fehlende Kommunikation. Man kann diese Probleme aber durch Diskussionen zwischen Erwachsenen und Jugendlichen lösen. Wir haben an unserer Schule als Lösung zwei Klassensprecher gewählt. Zusätzlich gibt es an unserer Schule eine KlassensprecherInnenkonferenz, bei der die einzelnen KlassensprecherInnen ihre Probleme der Direktorin vortragen können. Damit dieses System funktioniert, müssen sich aber alle daran halten. Die Verantwortung liegt somit auf beiden Seiten. Um sich an Politik zu beteiligen, können Jugendliche auch mit PolitikerInnen Kontakt aufnehmen oder zum Beispiel an Demonstrationen teilnehmen.

Wir haben heute mit Politikern aus dem Parlament gesprochen. Sie sind der Meinung, dass wir uns in unserer Gemeinde oder bei Jugendbewegungen beteiligen und mitbestimmen sollen. Auf der Straße

haben wir den Leuten folgende Frage gestellt: „Wie können sich Jugendliche an der Politik beteiligen?“ Bei der Befragung zeigte sich, dass dies eine sehr schwierige Frage ist. Wir haben die Antworten der PassantInnen zusammengefasst:

1. Es ist wichtig, überhaupt Interesse an der Politik zu zeigen und sich zu informieren.
2. Man sollte sich mit Eltern und Lehrern darüber unterhalten und diskutieren.
3. Am Besten ist es dann, selbst nachzudenken und sich seine eigene Meinung zu bilden und sich nicht dem Gruppenzwang fügen.



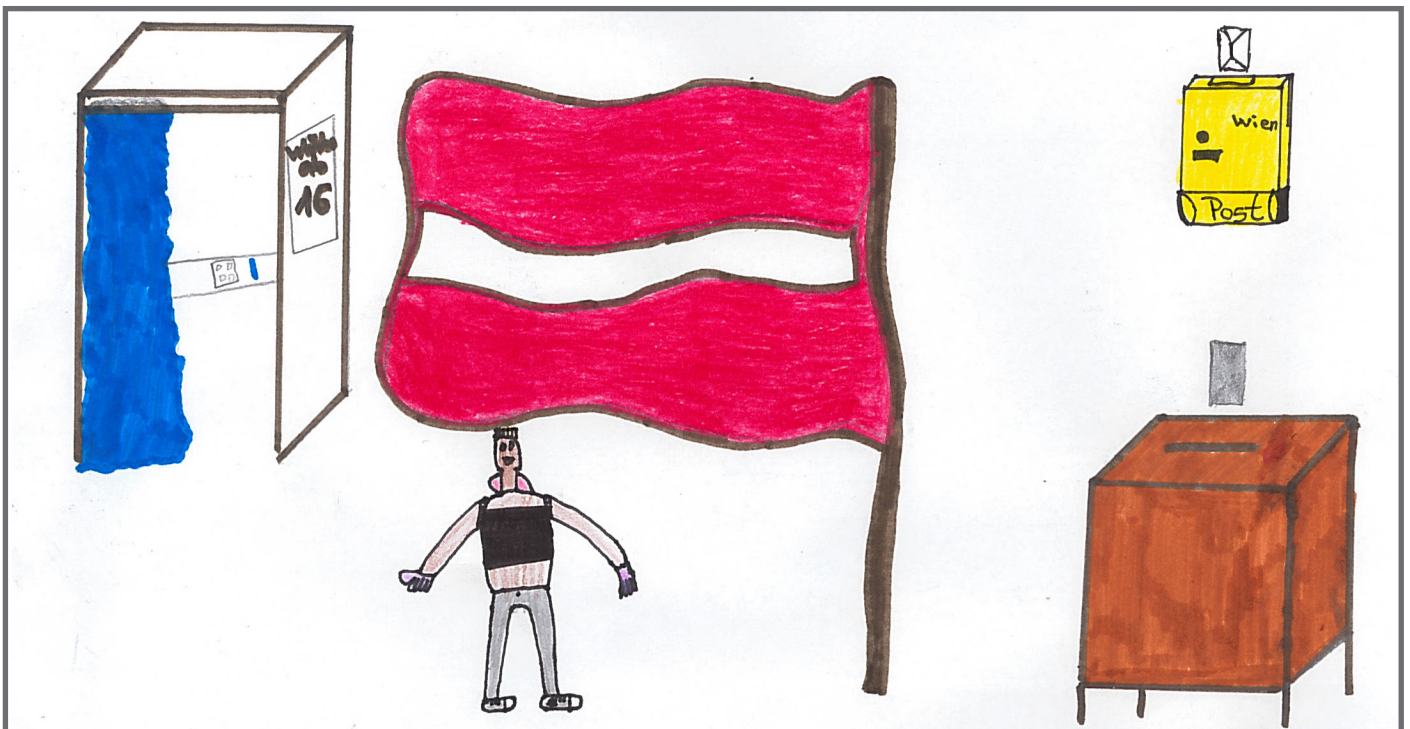
WÄHLEN IST MITBESTIMMUNG

Paul (14), Tamara (13), Christoph (13), Daniel (13) und Silviu (14)

Jede/r österreichische/r Staatsbürger/in ab dem 16. Lebensjahr hat das Recht zu wählen. Die Wahl ist eine wichtige Möglichkeit für BürgerInnen, in der Politik mitzubestimmen. Die wahlberechtigten BürgerInnen können für eine Partei oder eine Person abstimmen, die sie im Parlament vertreten soll. Wir haben mit zwei Abgeordneten zum Nationalrat ein Interview zum Thema Wahl geführt und wollten wissen, wer entscheidet, wer im Parlament sitzt. Walter Schopf und Heinz-Peter Hackl haben uns erklärt, dass die Wähler und Wählerinnen darüber entscheiden. Das geschieht durch die Wahl, die beide Abgeordneten sehr wichtig finden. Wählen ist ein Grundrecht in Österreich.

Wir haben weiter recherchiert und herausgefunden, dass die Wahlbehörden die Wahlen in der jeweiligen Gemeinde durchführen. Grundsätzlich darf bei Europa-, Nationalrats-, Landtags-, Gemeinderats- und BundespräsidentInnenwahlen gewählt werden. Die Wahl muss frei, geheim, gleich, allgemein und unmittelbar sein. „Frei“ bedeutet, dass niemand gezwungen werden darf, eine Partei zu wählen. „Geheim“ heißt, dass jede/r geheim in einer Wahlkabine wählt, sodass niemand sieht, wofür man stimmt. „Gleich“ steht dafür, dass es

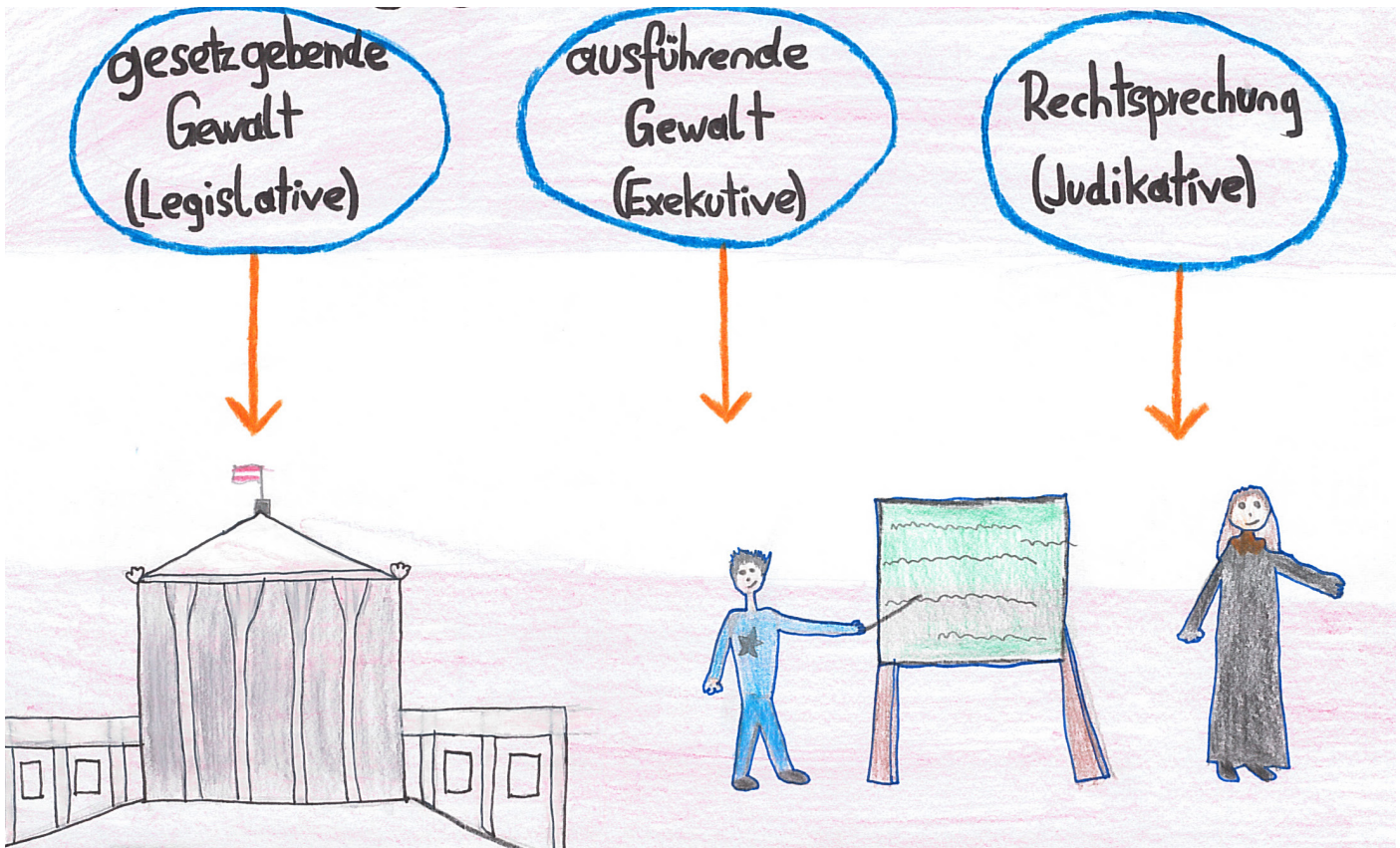
sehr wichtig ist, dass jede Stimme gleich viel zählt. „Allgemein“ bedeutet, dass alle Wahlberechtigten wählen gehen dürfen. Mit „unmittelbar“ ist gemeint, dass die Wahlentscheidung direkt in Mandate umgerechnet wird. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren dürfen z.B. bei KlassensprecherInnenwahlen wählen. Doch was ist wichtig, bevor wir zum ersten Mal wählen gehen? Das haben wir unsere Interviewgäste gefragt. Sie haben uns erzählt, dass man sich persönlich informieren und sich alles aufmerksam durchlesen soll. Beide finden es wichtig, dass man wählt, denn es gilt: Nur wer wählt, kann auch mitbestimmen!



Das Bild soll zeigen, dass ab 16 jede/r wählen darf. Die Wahl findet in einer Wahlkabine statt, und der Stimmzettel wird in eine Wahlurne eingeworfen. Man kann aber auch per Briefwahl teilnehmen.

WIR TRENNEN GEWALTEN...

Ivana (14), Chiara (14), Valentin (14), Marc (14) und Peter (13)



Die Gewaltenteilung in Österreich: Legislative, Exekutive und Judikative.

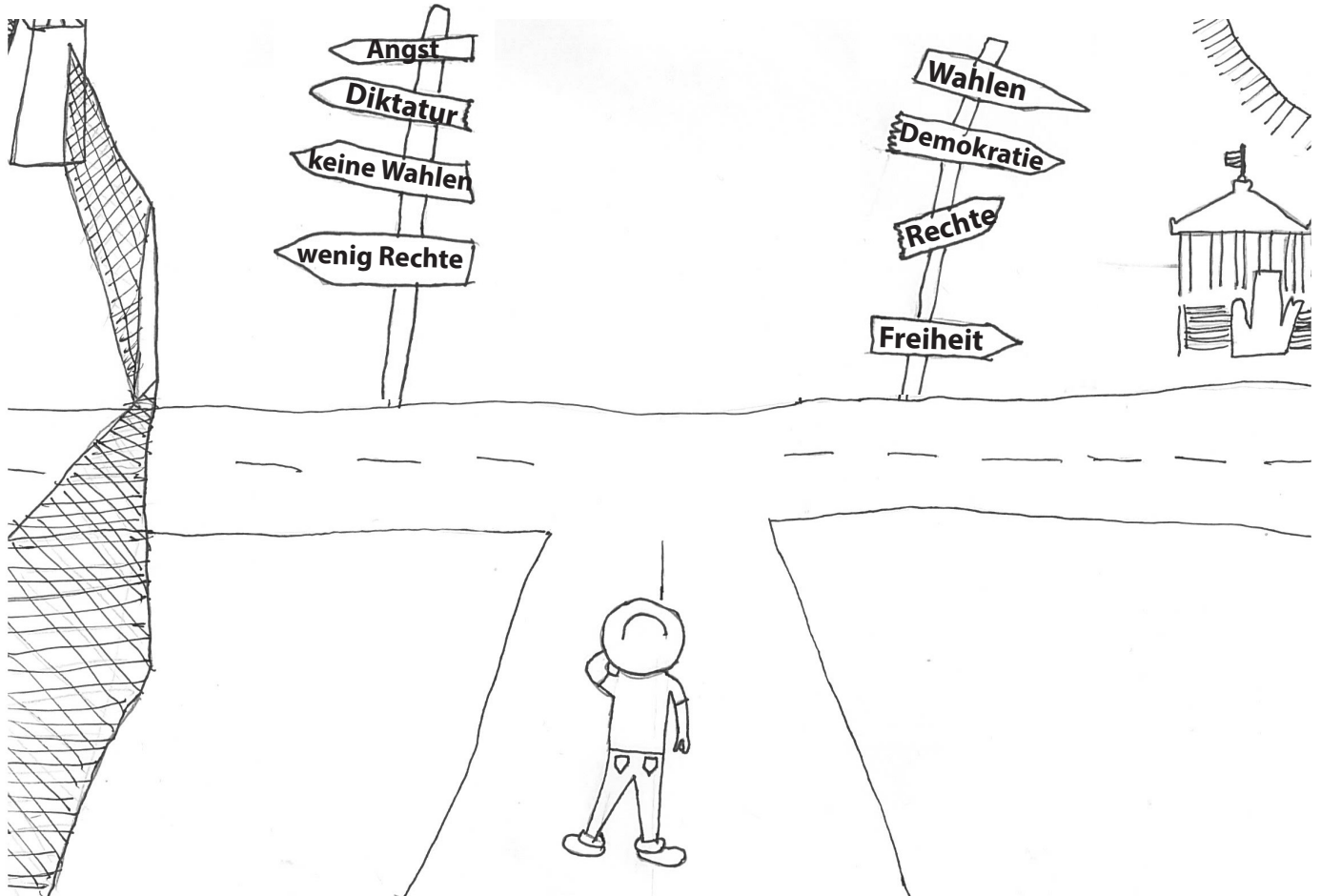
Die Macht in einem Staat wird auf verschiedene Säulen aufgeteilt: in die Legislative, die Judikative und die Exekutive. Die Legislative ist dafür zuständig, ein Gesetz zu machen. Zu dieser Gruppe gehören ParlamentarierInnen. Wir haben einen Abgeordneten zum Nationalrat gefragt, was die Legislative noch für Aufgaben hat. Herr Schopf hat uns erklärt, dass im Parlament auch Gesetze verändert werden. Wir haben bei unserer Recherche herausgefunden, dass die Legislative nicht nur Gesetze macht, sondern auch die Regierung kontrolliert. Die beschlossenen Gesetze werden dann von der Exekutive ausgeführt. Die Exekutive sind Beamte, wie z.B. PolizistInnen. Die dritte Gewalt, die Judikative, prüft und bestraft, wenn die Gesetze nicht beachtet oder eingehalten werden. Das sind z.B. RichterInnen im Gerichtssaal. Die drei Gruppen kontrollieren sich gegenseitig. Würden die drei nicht existieren, wäre eine Übermacht da. Wir hatten auch die Gelegenheit, mit einem zweiten Parlamentarier zu sprechen, der mit an der Gesetzgebung

beteiligt ist. Heinz-Peter Hackl haben wir gefragt, wie Gesetze bestimmt werden. Er hat uns erzählt, dass der Bundesrat und der Nationalrat über das Gesetz diskutieren und später im Nationalrat und im Bundesrat darüber abgestimmt wird. Wenn das geschehen und eine Mehrheit dafür ist, wird dieses zum Bundespräsidenten geschickt. Wenn der sowie der Bundeskanzler, die Nationalratspräsidentin und der/ die Schriftführer/in unterschreibt, ist es besiegelt.



DEMOKRATISCHE POLITIK

Azra (13), Emelie (13), Sebastian (13), Kilian (14) und Siegfried (14)



Entscheidungen trifft in einer Demokratie nicht einer alleine, sondern viele. Jeder Bürger und jede Bürgerin hat die gleichen Rechte und Freiheiten. Das Gegenteil von Demokratie ist Diktatur. Alle österreichischen StaatsbürgerInnen dürfen ab dem vollendeten 16. Lebensjahr wählen. Es gibt zum Beispiel Landtagswahlen, EU-Wahlen, BürgermeisterInnenwahlen, Nationalratswahlen und BundespräsidentInnenwahlen. Bei den Nationalratswahlen werden Abgeordnete vom Volk gewählt. Abgeordnete sollen auf das Volk hören, denn sie vertreten die Bürger und BürgerInnen und beschließen Gesetze für Österreich. In einer Demokratie bestimmt die Mehrheit. Viele Interessen und Meinungen werden im Parlament vertreten. PolitikerInnen können nicht einfach machen, was sie wollen. Die Medien sind in der Politik sehr wichtig, weil sie dem Volk Informationen über die Arbeit der PolitikerInnen überbringen. Dies kann für die PolitikerInnen von Vorteil sein oder auch nicht. Aufgrund der Informationen treffen die Menschen die Entscheidung, ob sie die Partei noch

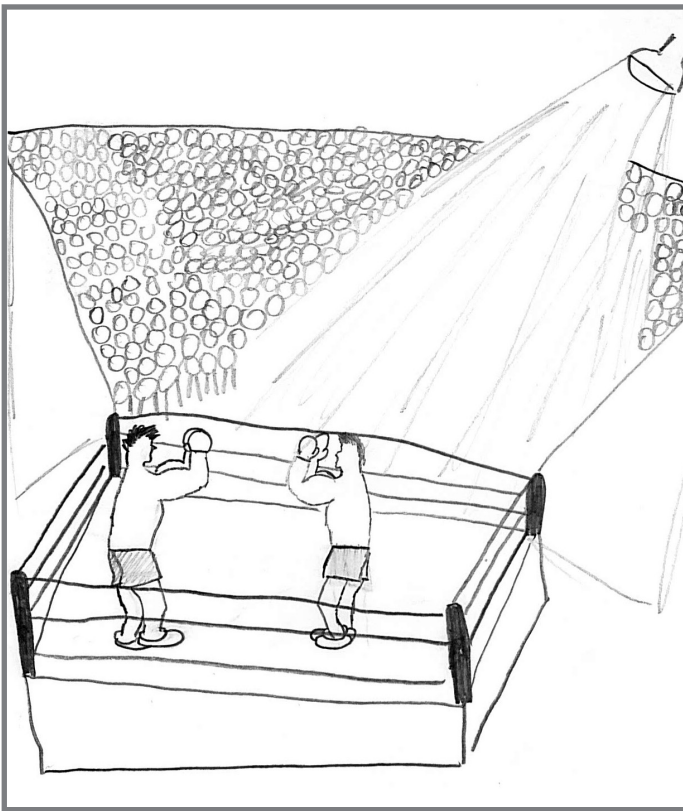
einmal wählen oder nicht. Für eine Demokratie ist die Freiheit und Unabhängigkeit der Medien sehr wichtig. Wir haben uns auch überlegt, ob es bei uns im Leben auch demokratische Entscheidungen gibt. Und wir haben herausgefunden, dass es bei der KlassensprecherInnenwahl so eine Entscheidung gab. Ein Klassensprecher oder eine Klassensprecherin sollte Verantwortung tragen können. Er oder sie sollte die ganze Klasse nach außen vertreten.



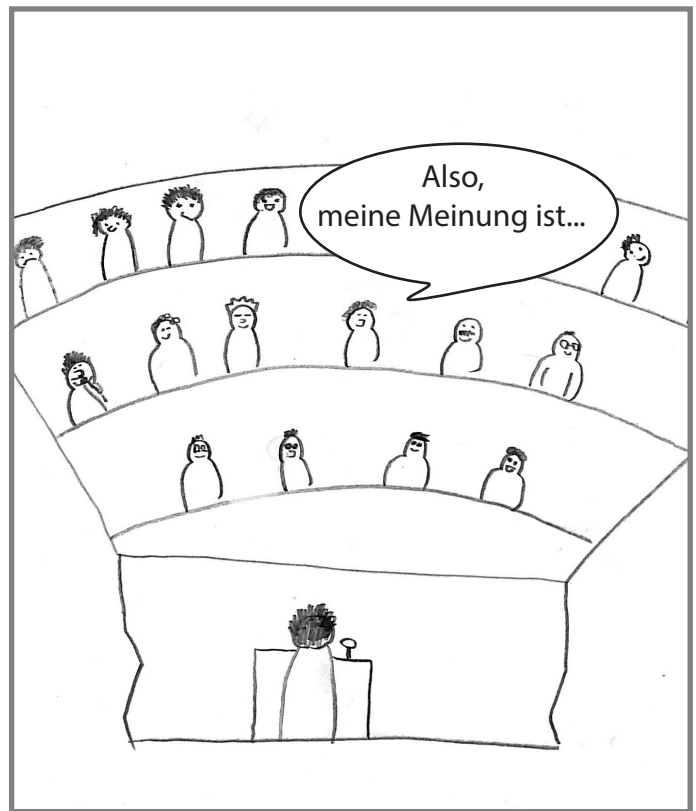
Interview mit Heinz-Peter Hackl und Walter Schopf

Wir haben über Politik sehr viel nachgedacht und ein Interview mit Heinz-Peter Hackl und Walter Schopf geführt. Wir haben gefragt, welche Einstellung man als PolitikerIn braucht. Herr Hackl meinte, dass man sehr viel Interesse für Politik benötigt. Herr Schopf meinte, dass man die Menschen mögen sollte. Die nächste Frage im Interview lautete: Wie viel verdient man als PolitikerIn? Es gibt eine Gehaltspyramide in der Politik. Abgeordnete bekommen derzeit ca. 8300 Euro brutto, davon bleibt ihnen meist 3000

Euro Netto. Im Internet konnten wir herausfinden, dass der/die BundespräsidentIn 23.500 Euro brutto verdient. Die beiden Politiker hatten Vorschläge, wie man die Demokratie verbessern könnte: Herr Hackl meinte, dass das Volk mehr bei Entscheidungen mitbestimmen sollte, weil die Entscheidungen noch zu viel an den PolitikerInnen liegen. Herr Schopf meinte, dass das Wahlrecht sehr wichtig in einer Demokratie ist. Das Interview war für uns eine neue Erfahrung und hat uns sehr viel Spaß gemacht.



Ein Staat ist kein Boxring und es sollte nicht darum gehen, um die Macht zu kämpfen.



Wichtig in einer Demokratie ist es, gemeinsam Entscheidungen zu treffen.



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt mit ParlamentarierInnen



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B NMS Ampflwang
Dr. Karl Rennerstraße 22
4843 Ampflwang im Hausruckwald